



Foto: © Kaiserswerther Diakonie/Florence-Nightingale Krankenhaus

Mittels Laptop kann man sich sogar im Park mit „Gyn to go“ online fortbilden.

Fortbildung für GeburtshelferInnen

Gyn to go – kostenlos, live und online

„Gyn to Go“ heißt eine neue Internetplattform, die geburtshilfliche und gynäkologische Fortbildung online zugänglich machen soll. Hürden und Hemmnisse wie zum Beispiel lange Anreisen zu Kongressen, Teilnehmergebühren oder Arbeitszeitausfälle gibt es nicht. Durch das Angebot hochkarätiger ReferentInnen, diese Idee ohne Honorar zu unterstützen, konnte das kostenfreie Konzept umgesetzt werden. > Dr. Thilo Gröning, Dr. Babett Ramsauer, Prof. Dr. Klaus Vetter und Prof. Dr. Björn Lampe

Webkonferenzen sind über das Internet organisierte und durchgeführte „virtuelle“ Treffen von Personen, die sich an unterschiedlichen Orten befinden. Das zeitliche und finanzielle Einsparpotenzial ist enorm. Die Reisekosten entfallen und es geht keine Arbeitszeit verloren (Museum & Staemmler 2010). Mit „Gyn to go“ startete am 14. September 2011 eine monatliche Webkonferenz zur Weiterbildung – kostenfrei und ohne industrielle Sponsoren.

Die Nutzung ist einfach: Es ist lediglich die Einwahl in ein Onlinekonferenzprogramm und in eine Telefonkonferenz notwendig. Die Telefonkonferenz dient der Tonübertragung. Über die Onlinekon-

ferenz ist es möglich, die Bildschirmansicht einer Teilnehmerin beziehungsweise eines Teilnehmers zu übertragen.

Erstmalig wird dieses moderne Medium durch die Plattform „Gyn to go“ für die ärztliche Weiterbildung genutzt – und auch Hebammen haben es für sich entdeckt. Einschlägige Erfahrung lag bereits beim Einsatz im „Nationalen Tumorboard“ vor, wo es sich in kurzer Zeit zu etablieren scheint (Lampe et al. 2011). Durch die Effizienz dieser neuen Onlinefortbildung ist es möglich, hochrangige nationale und internationale Spezialisten zu verschiedenen Themen der Gynäkologie und Geburtshilfe in einer Fortbildungsreihe zusammenzubringen.

Das Konzept

Im Rahmen der Weiterbildungsreihe „Gyn to go“ werden ein „Intensivkurs Geburtshilfe“ und ein „Intensivkurs Gynäkologie“ angeboten. Primär richtet sich die Fortbildung an AssistentInnen in der Weiterbildung zum Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, aber auch nahe stehende Berufsgruppen der Geburtshilfe finden Lernstoff für die eigene Fort- und Weiterbildung. Um das Konzept einer großen Gruppe zur Verfügung zu stellen, ist die Teilnahme kostenfrei. Dies ist nur dadurch möglich, dass ausnahmslos alle ExpertInnen die Referate ehrenamtlich halten.

Die Vortragsthemen decken ein breites Spektrum der Frauenheilkunde ab. Der Eröffnungsvortrag lautete „Anatomie in Gynäkologie und Geburtshilfe“. Hieran schlossen sich parallel ein Kurs Geburtshilfe an jedem ersten Mittwoch im Monat und ein Kurs Gynäkologie an jedem dritten Mittwoch im Monat an.

Early-Morning oder Late-Night

An jedem Veranstaltungstag werden eine „Early Morning Session“ und eine „Late Night Session“ angeboten. Die Vortragszeit von 7.30 bis 8.30 Uhr morgens ist so gewählt, dass die Kursreihen direkt in die klinikinterne Fortbildungsveranstaltung übertragen werden können. Es besteht aber auch die Möglichkeit, an der „Late Night Session“ von 19 bis 20 Uhr von zu Hause aus teilzunehmen. Eine Einwahl mittels PC, Laptop, Macintosh oder iPad ermöglicht höchste Flexibilität. Man kann die Fortbildung beispielsweise von zu Hause, aus einem Café oder auch im Park verfolgen.

Direkt nach den Livevorträgen beantworten die ReferentInnen Fragen und stehen für eine kurze Diskussion zur Verfügung. Ab September 2012 wird dieses Programm leicht modifiziert angeboten. Zusätzlich zu den Basiskursen

gibt es an ausgewählten Wochenenden themenbezogene Intensivkurse, zum Beispiel mit folgenden Schwerpunkten, die auch für Hebammen interessant sind: interventionsarme Geburtshilfe, geburtserleichternde Maßnahmen,

Im Selbstversuch: „Gyn to go“ für Hebammen

„Gyn to go“ – das klingt im ersten Moment wie Tütensuppe der falschen Geschmacksrichtung. Das dachten wir, als wir zum ersten Mal über den Namen stolperten. Aber neugierig waren wir schon. Wir, die Hebammen. Es ging dabei nämlich offensichtlich um Fortbildung, und zwar um eine Onlinefortbildung. Das sind zwei Begriffe, die mir gefallen. Also schrieb ich schnell an die InitiatorInnen, denn ich las mit wachsendem Interesse – und etwas neidisch – dass da zwei engagierte ÄrztInnen ein neues Fortbildungsangebot für FachärztInnen in der Weiterbildung anbieten: Livevorträge zu praxisrelevanten Fragen, und das auch noch kostenfrei. Zu meiner Überraschung bekam ich sofort Antwort. Dr. Thilo Gröning aus Düsseldorf freute sich über unsere Anfrage und lud meine (werdenden) Kolleginnen und mich ein, an der Fortbildung teilzunehmen. Wir bekamen sogar extra Teilnahmebescheinigungen, weil die für die Ärztekammern, die an alle angemeldeten Teilnehmerinnen verschickt werden, für uns Hebammen unpraktisch sind. Wir bauten also Laptop, Beamer und Lautsprecher im Hörsaal auf und erwarteten mit 40 Personen gespannt die Vorträge. Der erste zum Thema „normale Geburt“ gab inhaltlich reichlich Stoff für Gespräche – einen „translabialen Ultraschall“ zum Beispiel finden die meisten Hebammen eher befremdlich als nützlich. Der zweite Vortrag behandelte das Thema CTG. Und auch hier gibt es bekanntlich ganz unterschiedliche Vorstellungen über den sinnvollen Einsatz dieser Technologie. Nun sind Livevorträge ja genau dazu da, das Denken anzuregen und Diskussionen in Gang zu bringen. Insofern war das in Ordnung. Wir verbrachten einen angeregten Abend und waren nachhaltig beeindruckt davon, dass das Konzept aufging. Seitdem haben wir keinen Vortrag verpasst; einige waren großartig, einige schlichtweg interessant. Wir beteiligen uns an den Diskussionen – eine von uns schreibt in das Chatfenster, die anderen diktieren im Chor und geben das Signal „Absenden!“ Wir haben Spaß und arbeiten an unserer kleinen Fortbildungskultur im Sinne von: „19 Uhr – was Leckeres zum Knabbern holen – mal außerhalb des Dienstes treffen – „Gyn to go“.“


Es bleibt zu wünschen, dass dieses schöne Angebot viel genutzt wird: vielleicht von Teams, auch interdisziplinär, im formellen Rahmen aus dem Kreißaaldienstzimmer oder aus dem Hörsaal. Oder in der Klinikbibliothek. Auch mal von zu Hause aus, mit oder ohne Kolleginnen, vielleicht bei einer Pizza. Möglicherweise hören wir irgendwann auf dieser Plattform auch Vorträge von Hebammen. Wie auch immer es mit „Gyn to go“ weiter geht: Vielen Dank an Dr. Thilo Gröning und Dr. Babett Ramsauer für die Idee und die Umsetzung!

Christiane Schwarz, Dozentin an der Hebammenschule Hannover

Fruchtwassermessung bei Terminüberschreitung sowie Pathologie und Forensik in der Geburtshilfe. Eine Registrierung zu den neuen Kursen ist ab Sommer möglich.

Keine Angst vor der Technik

Das eingesetzte Konferenzsystem ist extrem einfach und intuitiv zu bedienen. Vor der Fortbildungsteilnahme ist eine Registrierung auf der Internetseite www.gyntogo.de notwendig. Nach erfolgreicher Registrierung wird automatisch eine Bestätigung per E-Mail mit persönlichem Einwahllink und Telefonkonferenznummer verschickt. Am Veranstaltungstag reicht ein Mausklick auf den Link in der Mail und die Teilnehmerin beziehungsweise der Teilnehmer wird automatisch zugeschaltet.

Die Systemvoraussetzungen für das Konferenzprogramm sind minimal (PC: Windows® 7, Vista, XP oder 2003 Server; Macintosh®: Mac OS® X 10.5 oder iPad: Installation des kostenfreien „Go ToMeeting“ Apps). Ausführliche bebilderte Bedienungsanleitungen stehen auf der Internetseite der Veranstaltung bereit. 

ReferentInnen des ersten Kursjahres

Dr. Clemens Bartz, Siegen; Dr. Martin Berghäuser, Düsseldorf; Prof. Dr. Michael Butterwegge, Hasbergen; Prof. Dr. Jan Deprest, Leuven; Dr. Eva Egger, Düsseldorf; Dr. Martin Enders, Stuttgart; Prof. Dr. Helga Fritsch, Innsbruck; PD Dr. Ilka Fuchs, Berlin; Dr. Andrea Gerling, Düsseldorf; Dr. Maren Goeckenjan, Heidelberg; Dr. Thilo Gröning, Düsseldorf; Prof. Dr. Kurt Hecher, Hamburg; Prof. Dr. Wolfgang Henrich, Berlin; Prof. Dr. Franz Kainer, München; Dr. Christine Klapp, Berlin; Dr. Jacek Kociszewski, Berlin; Prof. Dr. Rainer Kürzl, München; Prof. Dr. Björn Lampe, Düsseldorf; Prof. Dr. Ralph Lellé, Münster; Prof. Dr. Frank Louwen, Frankfurt; Dr. Wolf Lütje, Hamburg; Prof. Dr. Peter Mallmann, Köln; Dr. Silke Michaelis, Berlin; Prof. Dr. Kypros Nicolaides, London; Dr. Andreas Nonnenmacher, Berlin; Dr. Babett Ramsauer, Berlin; Dr. Harald Rott, Köln; Dr. Katrin Schaudig, Hamburg; Prof. Dr. Barbara Schiessl, Aachen; PD Dr. Dietmar Schlembach, München; Prof. Dr. Kurt Schmailzl, Neuruppin; Dr. Aanneliese Schwenkhagen, Hamburg; Dr. Jan-Peter Siedentopf, Berlin; Dr. Hans Jörg Siegmann, Düsseldorf; Dr. Rüdiger Stressig, Köln; Prof. Dr. Klaus Vetter, Berlin; PD Dr. Mathias Warm, Köln; Prof. Dr. Roland Zimmermann, Zürich

Die AutorInnen

Dr. Babett Ramsauer ist Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe. Ab 2000 war sie als Oberärztin in der Frauenklinik des Klinikums Ernst von Bergmann in Potsdam tätig. Seit 2006 ist sie leitende Oberärztin in der Klinik für Geburtsmedizin, Perinatalzentrum Level I im Vivantes Klinikum Berlin-Neukölln. Ihre Schwerpunkte sind Geburtshilfe und Perinatalmedizin.
Kontakt: babett.ramsauer@vivantes.de

Dr. med. Thilo Gröning arbeitet seit 2007 im gynäkologischen Krebszentrum und Perinatalzentrum Level I der Kaiserswerther Diakonie in Düsseldorf. Seit 2012 ist er dort als Oberarzt tätig. Seine Schwerpunkte sind Geburtshilfe und Perinatalmedizin.

Kontakt: Kaiserswerther Diakonie, Kreuzbergstraße 79, 40489 Düsseldorf
tgroening@gmail.com

Die Schirmherrschaft der Veranstaltung haben **Prof. Dr. Björn Lampe** (Düsseldorf) und **Prof. Dr. Klaus Vetter** (Berlin) übernommen.

Link

Auf der Internetseite www.gyntogo.de wird das gesamte Konzept noch einmal ausführlich dargestellt. Dort finden sich aktuelle Informationen.

Literatur

Musekamp, C.; Staemmler, D.: Webinare für Einsteiger. Online-Seminare lebendig gestalten. Infoport. 7-11 (2010)

Lampe, B. et al.: Das „Nationale Tumorboard“. Frauenarzt 52. 236-238 (2011)